Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 15

Artikel: Der Schwamm im Hause und seine Beseitigung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

naturgemäß die geeignetste Aufnahmestelle für Unreinlichteiten bilden. Nicht allein Schmutz, sondern die unsichtbaren Bakterien und Krankheitskeime sehen sich zwischen den Wulsten und dem eigentlichen Klosetkörper sest, und können selbst dei gründlichster Reinigung nicht entsernt werden. Namentlich in Zetten von Epidemien ist der aufmontierte Sizdaden als Krankheitsträger anzusprechen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß sehr viele Ansteckungen auf diese unhygienische Einrichtung zurückzussühren sind. Die Gesundheitsbehörde in Berlin hat deswegen vorgesehen, die Anwendung von direkt aufmontierten Sizdacken auf Klosetkörpern generell zu verbieten und aufklappbare Size vorzuschere.

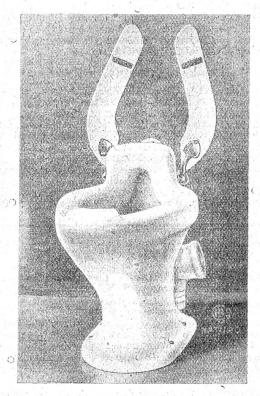


Abb. 4. Bewegliche Sigbaden.

Die beste Lösung eines derartigen aufflappbaren Sitzes ist die in Abbildung 4 veranschaulichte, bei welcher sich der vorne und hinten geöffnete Ringsitz vollständig aufstappt und dadurch ermöglicht, alle durch die Benutzung beanspruchten Teile gründlichst reinzuhalten.

Dieser interessante Artikel wurde uns von der Spezialstrma Bamberger, Leroi & Co., Zürich A.-G., Zürich, zur Verfügung gestellt.

Der Schwamm im Hause und seine Beseitigung.

(Rorrespondenz.)

In letzter Zeit hatten wir mehrmals Gelegenheit, auf diesen Gegenstand hinzuweisen. Namentlich in deutschen Fachschriften wird immer wieder auf den bösen Feind der Bauten ansmerksam gemacht, der unter Umständen einem Haus gewaltigen Schaden zufügen kann. Nachstehende Angaben sind der Stuttgarter Bauzeitung entnommen:

Ein vom Hausschwamm (merulius lacrymeus) befallenes Bauwerk, welcher Art es auch sein mag, ift sehr
schlimm dran, wenn nicht rechtzeitig Abhilse geschaffen
wird. Das Entstehen des Hausschwammes wird nicht
49 Jahren.

darauf zurückgeführt, daß man ungenügend trockenes Holz verbaute oder aber, daß das Bauwerk selbst keinen genügenden Schutz gegen Feuchtigkeit aufwies. Der Hausschwamm entwickelt sich aus Sporen von 0,01 mm Durch. meffer, die ihrerseits eine braunliche Farbung zeigen. Im Holze eingeschloffene Feuchtigkeit, feuchte eingeschloffene ftickende Luft, sowie Mangel an Luft und Licht im Berein mit mäßiger Wärme üben in jedem Falle einen gunftigen Einfluß auf das Wachstum und Gedeihen des Bilges aus. Bei 15 bis 20 Grad gedeiht er besonders üppig und dabei zieht er zu seiner Ernährung nicht nur die pflanzlichen Stoffe aus dem Holze heraus, sondern führt auch eine schnelle und gründliche Zerftörung der Holzfaser herbei, ftirbt jedoch an den ausgesogenen Stellen ab, und dann erweckt das zerftörte Holz einen dunkelbraunen, trockenen und zerbrockelten Eindruck ober ift mit mehr oder weniger Querriffen behaftet. In erfter Linie tritt der Hausschwamm an den Grundschwellen, Fußboden, Lagerhölzern, Dielen und Balten auf und greift von da aus sehr schnell um sich. Anfänglich zeigen sich an den erfrankten Stellen fleine weiße Puntte, die all: mählich zu großen schleimigen Flecken zusammenfließen und einen zartwolligen Anflug bilden, um schließlich in ein seidenglänzendes, spinnengewebeartiges Fadengewebe von aschgrauer Färbung und modrigen, gesundheitschäd: lichen Geruch überzugehen, von dem alle Rigen und Spalten des Holzes durchzogen werden und schlleßlich auch das anschließende Manterwerk erfaßt wird. Wer den Hausschwamm restlos besettigen will, muß die Boraussehungen, unter benen er entstanden ift, beseitigen, was wohl zumeist die mangelhafte Licht, und Luftzufuhr ift.

Zunächst entferne man sämtliche vom Schwamm be: fallenen Hölzer, auch das angrenzende Mauerwerk, und bestreiche letteres mit Teer, Karbolineum, Goudron usw. Weiter ift das Fußbodenfüllmaterial, das mit Vilzen in: fiziert ift, zu besettigen, der Mauerput abzuschlagen, die Fugen genügend tief auszukraten, gut trodnen zu laffen, allfällig unter Zuhilfenahme einer Hitzquelle wie Lot: lampe usw., und später wie neu zu verputen. Gelbst: verständlich muffen auch die Fußbodenbretter, Fußleiften, Rohrdecken, Türfutter, Wandbekletdungen, sowie überhaupt alle in der Nähe befindlichen Holzteile herausgenommen werden. Dasjenige Holz, das noch nicht angesteckt ift, sollte man mit einem Schwammschutzmittel, wie verdünnte Schwefelfaure, Salpeterfaure, falpeter: faurem Quedfilber, Alaun, Chlorkalt, Rupfervitriol, Roch: falz, Karbolfäure, farbolfaurem Natron, Karbolineum usw. behandeln. Gut bewährt hat sich auch eine aus 250 g Rochfalz und 180 g Schwefelfaure bestehende Lauge. Auch Petroleum ftellt ein Schwammtötungsmittel dar; doch ift bei deffen Anwendung große Vorsicht am Plate, weil feuergefährlich. Eine sichere Abtötung des Pilzes bewirkt intensive Warme von 35 bis 40° C, die etwa eine Stunde einwirken muß. Schließlich aber ift das Verbrennen und das Vergraben der Holzteile außer= ordentlich wichtig, wobei darauf zu achten ift, daß die dabei beschäftigten Arbeiter ihre während der Arbeit getragenen Kleider forgfältig reinigen, um weitere Verschlep: pung der Schwammsporen zu verhindern. Zur Ausführung gehören zuverlässige und gewissenhafte Arbeiter, sowie eine sachverftandige Bauaufsicht.

Cotentafel.

- † Rudolf Schneider, Malermeister in Wegison (Zürich), ftarb am 7. Juli im Alter von 56 Jahren.
- † Aug. Brunner-Stadler, Schlossermeister in Emmenbriide (Luzern), starb am 9. Juli im Alter von 49 Jahren.